

## Autohersteller fahren die Produktion wieder hoch

**Seit Mitte März steht die Kfz-Industrie in Frankreich fast völlig still. Jetzt nimmt sie langsam die Produktion wieder auf. Die Branche fordert nun Kaufanreize.**

06.05.2020

### Von Peter Buerstedde | Paris

Autohersteller und Zulieferer hatten in den Tagen nach Beginn der Ausgangssperre am 17. März 2020 in den meisten Fabriken die Produktion ausgesetzt. Nur Teile der Fertigung von Ersatzteilen oder von Zulieferungen für ausländische Kunden wurden aufrechterhalten. Nach einer Schätzung des Statistikamtes Insee lag die Wirtschaftsleistung in der Industrie für Transportmittel (überwiegend Kfz-Industrie, aber auch Luftfahrt sowie Waggon- und Lokbau) am 23. April noch um 72 Prozent unter ihrem üblichen Niveau zu dieser Jahreszeit. Aber die Hersteller haben ihre Prozesse angepasst, Sicherheitsmaßnahmen eingeführt und fahren langsam wieder den Betrieb hoch.

### Toyota nimmt als erster Hersteller die Produktion wieder auf

Toyota hatte am 21. April mit dem Werk in Onnaing den Anfang gemacht. Es folgte Renault mit der Wiedereröffnung von Fabriken in Cléon (Motoren), Le Mans (Chassis) und Choisy-le-Roi (verschiedene Teile). Am 28. April ging auch die Fabrik in Flins wieder an den Start, wo unter anderem das Elektromodell Zoé vom Band läuft. Die Produktion beginnt allerdings mit nur 25 Prozent der Belegschaft in kleineren Teams und mit einem Training der verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen. Parallel öffnen Zulieferer wie Michelin, Valeo, Plastic Omnium und Faurecia ihre Werke. PSA lässt sich mehr Zeit und hat noch kein Datum für einen Neustart der Produktion genannt, obwohl die Vorbereitungen am Standort Sochaux im Gange sind.

Als Voraussetzung für einen gelungenen Neustart in einer Fabrik gilt ein gutes soziales Klima und eine enge Abstimmung mit den Sozialpartnern. PSA und Renault haben frühzeitig Vereinbarungen mit den Gewerkschaften geschlossen, um das Kurzarbeitergeld auf 100 Prozent der Nettolöhne aufzustocken, aber auch zu Sicherheitsmaßnahmen, um die Wiederaufnahme des Betriebs zu ermöglichen. Aber auch hier kam es Presseberichten zufolge zunächst zu Arbeitsniederlegungen in einigen Fabriken, weil die Schutzmaßnahmen von den Gewerkschaften als nicht ausreichend angesehen wurden. Die Fabrik für Dieseleinspritzsysteme von Bosch in Rodez hat verschiedene Anläufe gestartet, um die Produktion zu starten. Diese scheiterten aber wiederholt am Widerstand mancher Gewerkschaften.

Die Industrie und ihre Zulieferer dürften nach Einschätzung der Verbände die Hochphase der Krise seit dem Stillstand dank staatlicher Hilfen gut überstehen. Sie hatten für den Großteil der Mitarbeiter Kurzarbeit beantragt. Hinzu kamen umfangreiche Kreditgarantien, auf die große Teilehersteller wie Valeo, Plastic Omnium und Faurecia, die finanziell gut dastehen, aber nicht zurückgreifen mussten, ebenso wenig wie PSA. Der bereits vor der Krise angeschlagene Konzern Renault erhält hingegen eine staatliche Garantie für einen Kredit über 5 Milliarden Euro.

### Verkaufsentwicklung höchst unsicher

Mit der Wiederaufnahme der Produktion beginnt eine neue kritische Phase für die Unternehmen. Der Kfz-Markt war bereits im März 2020 um 72 Prozent eingebrochen. Im April dürften nahezu keine Verkäufe erfolgt sein. Daher könnten die Neuzulassungen nach Schätzung des Marktforschungsunternehmens C-Ways 2020 um 30 Prozent auf etwa 1,5 Millionen zurückgehen. Der Kfz-Teileverband Fiev (Fédération des industries des équipements pour véhicules) erwartet 2020 eine Produktion von 1,4 Millionen Pkw und Vans gegenüber 2,2 Millionen 2019. Der Autohandel, der im Gegensatz zu Reparaturbetrieben und Tankstellen seit dem 15. März geschlossen ist, darf ab 11. Mai die Verkaufsräume wieder öffnen.

## AUTOHERSTELLER FAHREN DIE PRODUKTION WIEDER HOCH

Der Aufschwung ist höchst unsicher. Die Hersteller haben bereits Sonderangebote lanciert und einige Hersteller und Händler (Peugeot, Citroën, DS, Volvo, Ford und Tesla) boten auch während der Krise die Abholung oder Auslieferung von Neuwagen zum Kunden an, mit allen hygienischen Schutzmaßnahmen. Diese Art des Verkaufs war zunächst für das Personal im Gesundheitssektor eingeführt worden. Sie dürfte sich aber stärker etablieren.

### Verschiedene Fördermaßnahmen im Gespräch

PSA und Renault wollen keine Aufweichung der CO<sub>2</sub>-Ziele für 2020 und 2021. Aber um die Verkäufe anzutreiben und die Lagerbestände zu reduzieren, fordert die Industrie in Frankreich wie auch in Deutschland staatliche Fördermaßnahmen. In gemeinsamen Gremien mit der Regierung verhandeln die Verbände derzeit über die Ausgestaltung der Hilfen. Der Präsident der Industrievereinigung Plateforme automobile, Luc Chatel, erwartet zunächst Kaufanreize für einen möglichst großen Personenkreis und viele Fahrzeuge, die aber nur kurzfristig gelten sollen. Davon könnten Autos, für die derzeit beim Kauf ein Malus gezahlt werden muss, ausgeschlossen sein. Das sind seit 1. März 2020 alle neu zugelassenen Kfz mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß ab 138 Gramm pro Kilometer.

Gleichzeitig könnte die Förderung für Elektroautos und Plug-In-Hybride verstärkt werden. Sie liegt derzeit bei maximal 6.000 Euro Ökobonus zuzüglich einer Verschrottungsprämie von maximal 2.500 Euro. Hier ist die Wiedereinführung des Bonus von 6.000 Euro auch für Firmenkäufe im Gespräch, die seit Anfang 2020 nur noch mit 3.000 Euro gefördert werden. Diskutiert werden außerdem ein Bonus für Hybridfahrzeuge und ein geringerer Mehrwertsteuersatz für Elektroautos. Wirtschaftsminister Bruno Le Maire hat allerdings am 29. April verkündet, dass Konjunkturprogramme, die für den Tourismus, die Luftfahrtindustrie und den Automobilsektor geplant sind, nicht vor September oder Oktober lanciert würden.

Die AHK in Paris berichtet auf ihrer [Internetseite](#) zur Coronakrise über aktuelle Entwicklungen. Die Internetseite des Bundesinnenministeriums bietet [Informationen zum Grenz- und Pendelverkehr](#) zwischen Deutschland und Frankreich.

### Kontaktanschriften

Bezeichnung	Anmerkungen
<a href="#">AHK Frankreich</a>	Berät beim Markteinstieg in Frankreich
<a href="#">Coronavirus - Soutien entreprises</a>	Seite des Wirtschaftsministeriums zu Hilfsmaßnahmen für Unternehmen
<a href="#">Plateforme automobile</a>	Industrievereinigung für Hersteller und Zulieferer
<a href="#">Comité des Constructeurs Français d'Automobiles (CCFA)</a>	Herstellerverband
<a href="#">Fédération des Industries des Équipements pour Véhicules (FIEV)</a>	Verband der Kfz-Zulieferer

## Mehr zu:

Frankreich  
Coronavirus / Fahrzeuge  
Branchen

## Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.